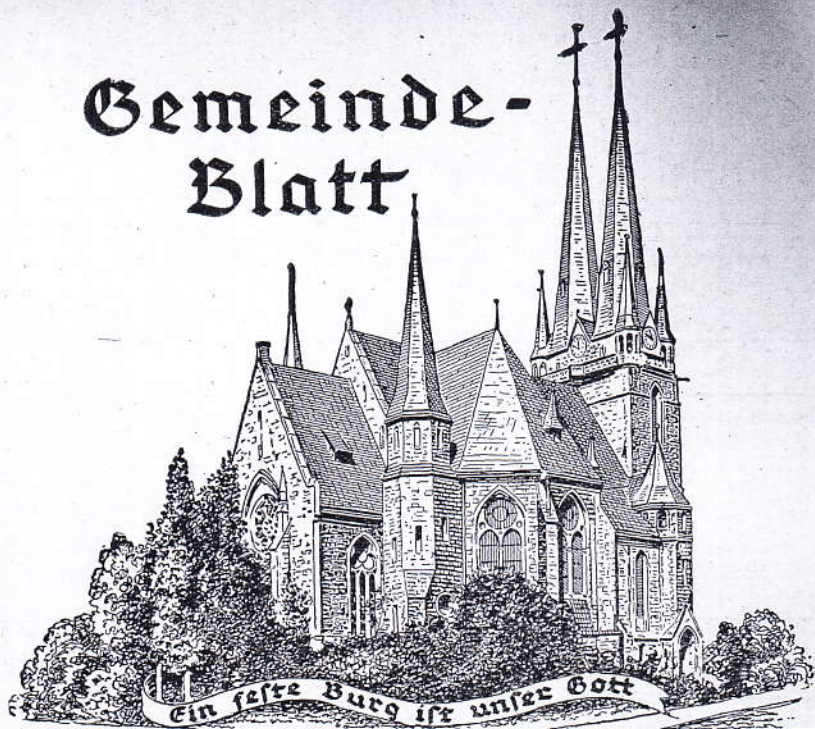


# Gemeinde- Blatt



**Lutherische Kirche zu Hannover**

16. Jahrgang

18. Juni 1939

Nr. 13

## Gottes Wort.

Es fließt ein Bronnen durch unsre Zeit,  
der trägt die Wasser der Ewigkeit.

Wer draus getrunken, vergißt die Not,  
dem glühn die Nächte wie Morgenrot.

Dem wird die Wüste zum Blütenhain,  
der ist, ob einsam, doch nie allein.

Den schreckt nicht Tod, nicht Sünde und Schmerz,  
ihn deckt ein Panzer von heiligem Erz.

Der geht durch Dornen und Sturmgebraus  
in tiefem Frieden zum Vaterhaus.

Der Bronnen ewige Fülle hat;  
o, käm' doch jeder und tränk' sich satt!

Friz Woife

# Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit.

1. Petri 1, v. 25.

„Trinkt, ihr Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluß der Welt!“ So ist es manchem von uns beglückend durchs Herz geklungen und jubelnd über die Lippen gekommen, wenn wir in dieser schönsten Zeit des Jahres in Feld und Wald, auf Wiesen und Hängen, in der hochragenden Bergeswelt oder am weissen Meere schauten, was da zu schauen war. „Freuet euch der schönen Erde, denn sie ist wohl wert der Freud. O was hat für Herrlichkeiten unser Gott da ausgestreut!“ Nach langer, kalter Zeit endlich Tage so warm und Abende so lind! Es ist die Zeit der hellen Nächte. Nur wenige Stunden vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang! Selbst in der Mitte der Nacht noch ein Schimmern am nordwestlichen Horizont! Wie lange wird das alles bleiben? Bald kommt der 21. Juni, der längste Tag des Jahres, wo die Sonne am höchsten ihre Bahn zieht, um nun wieder langsam zu sinken; bald folgt der 24. Juni, der Johannistag, für Christen ein Tag des Gedenkens an den Mann, der im Hinblick auf Christus, die Sonne unsers Lebens, von sich — und damit doch von uns allen — sagt: „Ich muß abnehmen.“ Der goldne Überfluß — so reich, so herrlich er sein mag, er fließt dahin, wie die Welle entwindet; er sinkt dahin, wie die leuchtenden Blumen auf der Wiese, wenn der Schnitter zur Sense greift. „Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grafes Blume. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen“ — — wir wollen doch nicht von einer Täuschung leben, auch nicht mitten im schönsten, rauschenden Genuß. Das Jahr kreist, Frühling, Sommer, Herbst und Winter, sie reichen sich im Kommen und Gehen die Hände zum Abschied. Alles fließt, sagt der griechische Weise; alles vergeht, predigt der Fromme des alten Bundes. „Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit!“ „Ich weiß, woran ich glaube, ich weiß, was fest besteht . . . Ich weiß, was ewig dauret, ich weiß, was nimmer läßt, mit Diamanten mauret mirs Gott im Herzen fest . . . die Steine sind die Worte, die Worte hell und rein“. Das ist unsre Freude, die nichts und niemand, kein Wechsel des Jahres, keine Drohung und Feindschaft uns nehmen kann. Und dies ewige Gotteswort, „das ist das Wort, welches unter euch verkündigt ist“ (v. 25). Es ist verkündigt im Gotteshaus. Es hat auch auf den Seiten unsers Gemeindeblattes gestanden, wie es heute die Titelseite zum letzten Mal in dieser Gestalt ausdrücklich besont. Ein Mann unserer Tage, der das Pressewesen, auch das kirchliche, lenkt, hat die Aufgabe des Gemeindeblattes so gekennzeichnet: Das Gemeindeblatt ist der verlängerte Arm der Predigt. Das war, ehe wir dies geprägte Wort kannten, Ziel unsrer Arbeit, aller Arbeit am Gemeindeblatt; denn „Wort Gottes“ kann in mancherlei Gestalt zu den Menschen kommen, auch in ganz unscheinbarem Aschenbrödelgewande. Man muß es nur sehen, lesen, ins Herz aufnehmen können! Aber gerade, weil es von Gottes Gnaden, von Gottes Herrscher-Majestät abhängt und nicht von unserm Willen und Tun, darum kann es in jeder Gestalt, auf jede Weise, auch in der nun kommenden neuen Form unsers Gemeindeblattes uns gesagt werden; und es wird uns gesagt werden. Und das ist unsere Bitte zu Gott und unser herzlicher Wunsch für alle alten und neuen Leser des Gemeindeblattes, daß, was wir da lesen, uns immer wieder einen „Anstoß zu einer ewigen Bewegung“ geben möge. Das kann es aber nur, wenn in ihm etwas von dem lebendigen Odem des ewigen Gotteswortes zu

spüren ist. Nirgends kann das mehr geschehen, als im Gotteshaus, in der heiligen Feier vor Gottes Angesicht; zu seinem bescheidenen Teile soll es aber auch geschehen in den Spalten des Gemeindeblatts, diesem verlängerten Arme der Predigt. Daß wir es doch durch immer stärkere Verbreitung in der Lutherkirchengemeinde seine große, wichtige Aufgabe tun lassen wollten: Mitzuhelfen, daß wir werden Menschen, „die da wiederum geboren sind aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet“ (B. 23). E.

## Bibellese.

### 2. Sonntag nach Trinitatis / Die Einladung

**Der Spruch der Woche:** Wo zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 20.

**Das Lied der Woche:** Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn. Ges. 335.

**Sonntag, 18. Juni:** Epistel 1. Joh. 3, 13–24 Liebe gegen Haß; Evangelium Luk. 14, 16–24 Kommt, es ist alles bereit; abends 1. Mos. 7, 11–24 Verderben und Ketten.

#### Wochenelesung:

Mo. Apg. 6, 1–7 Kirche der Liebe  
 Di.: Ephes. 5, 15–20 Des Herren Wille  
 Mi.: 1. Kor. 12, 12–26 Bereit zum Dienst  
 Do.: 1. Kor. 10, 14–22 Gemeinschaft Christi  
 Fr.: Kol. 1, 24–29 Herrlichkeit des Herrn  
 So.: Dffbg. 21, 10–24; 22, 1–5 Neuwendung

#### Fortlaufende Lesung:

1. Mos. 8, 1–22 Neuanfang  
 1. Mos. 9, 1–19 Gottes Gnadenbund  
 1. Mos. 11, 1–9 Gott allein die Ehre!  
 1. Mos. 12, 1–9 Von Gott gesegnet  
 1. Mos. 13, 5–18 Unter Gottes Führung  
 1. Mos. 14, 14–23 Sieg und Segen

### 3. Sonntag nach Trinitatis / Der Heiland der Sünder

**Der Spruch der Woche:** Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Luk. 19, 10.

**Das Lied der Woche:** Allein zu dir, Herr Jesus Christ, Ges. 232.

**Sonntag, 25. Juni:** Epistel 1. Petr. 5, 55–11 Der Christ in Leiden und Sorgen; Evangelium Luk. 10, 1–10 Suchende Liebe; abends 1. Mos. 15, 1–6 Im Glauben vor Gott.

#### Wochenelesung:

Mo.: Mark. 2, 13–17 Jesus der Arzt  
 Di.: Richt. 10, 6–16 Buße und Vergebung  
 Mi.: Luk. 15, 11–32 Ein begnadeter Sünder  
 Do.: Röm. 4, 1–8 Gerechtfertigt aus Gnaden  
 Fr.: Röm. 5, 1–11 Zugang zur Gnade  
 So.: Jerem. 14, 7–9 Gottes Erbarmen

#### Fortlaufende Lesung:

1. Mos. 17, 1–10. 15–23 Gottes gr. Verh.  
 1. Mos. 18, 1–15 Des Herrn Rat wun-  
 1. Mos. 18, 16–33 Fürbitte [derbar  
 1. Mos. 19, 15–29 Gericht und Gnade  
 1. Mos. 21, 9–21 Gott vergißt keinen  
 1. Mos. 22, 1–19 Glaubensgehorsam

## Monatspruch für Juni.

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe.

Eph. 4, 5.

## Monatslied für Juni.

Das Glaubenslied! Nur wer das dreimalige „Wir glauben“ mit seinem schweren aber prachtvollen Melodienbogen von Herzen mitsingen kann, versteht, daß dies aus Luthers Herzen entsprungene Bekenntnis — und doch zugleich das Bekenntnis der christlichen Kirche! — nach Wort und Weise eines der größten Lieder unsers Liederbuches ist. Seinen rechten Platz im Gottesdienst hat es an der Stelle des sonst gesprochenen Glaubensbekenntnisses, indem es zugleich unmittelbar zur Predigt führt. Die Gemeinde muß bei ihm allerdings mehr als bei jedem anderen Liede bedenken: „Erwirb es, um es zu besitzen.“

## Wie Gemeinde wird.

Über dieses Thema ist kürzlich in einer evangelischen Zeitschrift geschrieben. Hat es Sinn in einer Gemeinde, die, wie die Lutherkirchengemeinde, 41 Jahre alt ist, eine solche Frage zu stellen?

Was ist denn Gemeinde? Etwa schon eine Schar von Menschen, die ein Gotteshaus besitzt, einen oder mehrere Pfarrer hat, alle übrigen Amtssträger, einen Kirchenvorstand, auch freiwillige Helfer und Helferinnen? Die abgegrenzt ist von den Nachbargemeinden und, wie sie, zu einem größeren Ganzen, einem Kirchenkreis und schließlich einer Landeskirche gehört? Das alles war ja bei der ersten Christengemeinde, von der wir Apostelgeschichte 2 lesen, noch nicht da. Aber von ihr durfte ein anderes gesagt werden: „Sie blieben beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“ (V. 42); und weiter Kapitel 4, V. 32: „Der Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine Seele“, und V. 33: „Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesu, und war große Freude bei ihnen allen“. Dann muß eine Gemeinde doch noch etwas anderes sein, als ein organisierter Kreis von Menschen, von getauften Christen, als eine Wohngemeinschaft oder eine Wirtschaftsgemeinschaft oder eine Interessengemeinschaft; dann ist grundlegend, bildend für eine Gemeinde ihre Gemeinsamkeit mit Christus und Gott, und darum auch die innerliche Gemeinsamkeit der einzelnen Glieder untereinander. Ob diese Wesensmerkmale vorhanden sind, das hängt nicht ab von dem Alter der Gemeinde, nicht von ihrer Größe, nicht von ihrem Namen, nicht von der Zahl ihrer Pastoren oder sonstigen Amtssträger; das hängt vielmehr nur davon ab, ob sich die Gemeinde und damit die einzelnen Glieder unter Gott und sein Wort stellen und von ihrem Herrn Jesus Christus sich den Auftrag geben lassen.

So ist die Frage: Wie wird Gemeinde? für uns keineswegs überflüssig, nein sie gehört zu den wichtigsten Fragen. Und das umso mehr, als ihre Eigenschaften und Kräfte nicht Dinge sind, die man, einmal empfangen, einfach hat; sondern man muß sie im dauernden Ringen und Kämpfen sich immer neu erwerben, um sie zu besitzen. Darum ist für ein Gemeindeblatt, wie es das unstrige war, die Frage: Wie wird Gemeinde? in den fast 16 Jahren seines Bestehens die Grundfrage gewesen; sie hat, manchmal unsichtbar, hinter allem gestanden, was das Gemeindeblatt Nummer für Nummer gebracht hat; auch hinter den Namen und Zahlen; auch hinter kurzen Mitteilungen, ja den Rätseln; aber wahrlich nicht nur hinter diesen Dingen. Und wer sich an ihnen hat genügen lassen, ist der Frage nicht recht begegnet und hat sie nicht ernst genug genommen. Ich bin überzeugt, daß unser Gemeindeblatt auch in seiner neuen Gestalt diese Frage: Wie wird Gemeinde? uns allen ins Gewissen schieben wird; und so wird es die rechte Fortsetzung des bisherigen sein.

Aber die letzte Nummer, die in der alten Form in die Lutherkirchengemeinde hinausgeht, muß, wenn anders das Gemeindeblatt sich und seiner Sache treu bleiben will, es noch einmal klar und entschieden, ernst und froh aussprechen: Wir leben als evangelische Christen nicht von schönen Gefühlen, nicht von unserer Eigenart, auch nicht unserer religiösen Eigenart, nicht von „religiösen Bedürfnissen“, auch nicht von Vielgeschäftigkeit, noch weniger von Streben nach Ehre und Anerkennung oder Erfolgeanbetung. Sondern einer evangelischen Gemeinde, auch der Lutherkirchengemeinde, ist, wenn sie ihren Namen im Sinne einer Gemeinde Jesu Christi, einer Gemeinde der Gläubigen, verdienen will, dies not: Daß sie sich treu und regelmäßig unter Gottes Wort stellt und die Verheißung und den Ruf Gottes hört und ihm folgt; daß sich

jeder einzelne für den andern mitverantwortlich weiß; daß jeder so, wie er es kann und gerufen wird, mit Hand anlegt als ein Mitarbeiter am Bau der Gemeinde; daß Gemeinde wird zuerst in den kleinsten Zellen, in den Familien; daß da die Kinder zu Gott geführt werden; daß die Konfirmanden und ihre Eltern die Konfirmandenzeit mit ihrer Forderung und ihrem Segen viel ernster nehmen, als es vielfach geschieht; daß alles, was trennt und stört und verbittert, alles gedankenlos und lieblose Reden über einander, alles Mißtrauen und Gegeneinanderstehen überwunden wird und an dessen Stelle der Wille zum gegenseitigen Verstehen, zum Helfen, zum Dienen, zur wahren inneren Einigkeit tritt. Das steht fest von den Tagen der Urgemeinde an und solange es christliche Gemeinde und Kirche gibt: Gott allein schafft Gemeinde und Kirche; sie ist sein Werk. Aber er tut sein Werk nur an denen, die ihm aufgeschlossen und guten Willens sind. Unter ihnen findet sein Wort guten Boden, unter ihnen richtet Jesus Christus seine Herrschaft auf; bei ihnen erfüllt sich das Wort des Apostels von der Gemeinde Christi: „Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen“ (Ephes. 4, 4—6). Dazu segne Gott unsere liebe Lutherkirchengemeinde und alles, was zu ihrem Bau in Wort und Werk geschieht.

Chrenfechter.

### Lutherschau.

Ein Rückblick auf das **Gemeindeleben in den Monaten April, Mai, Juni** unterscheidet sich wesentlich von einer Übersicht über die anderen drei Vierteljahre. Im ersten Kalender-Vierteljahr nimmt die im Herbst bis Weihnachten wiederbegonnene Winterarbeit ihren Fortgang, ja erreicht in gewissem Sinne ihren Höhepunkt. In dem gleichen Maße und mit der gleichen Anspannung verläuft das Leben und Arbeiten, vor allem in den Arbeitsgemeinschaften der Kirchengemeinde, in den drei Frühlingsmonaten nicht mehr. Aber andererseits ist auch noch keinestwegs die Ruhe eingetreten, die im dritten Kalendervierteljahr, in den drei Sommermonaten, ihre Berechtigung hat. So war unser Gemeindeleben in den hinter uns liegenden Monaten naturgemäß dadurch gekennzeichnet, daß die verschiedenen **Werke und Arbeiten langsam ausklangen**. Ein vorzeitiges Ende fanden allerdings die **Bibelstunden**, die der erkrankte Herr Pastor Grabe nach der Pause der Passionszeit und stillen Woche in diesem Jahre nicht wieder aufnehmen konnte. Wohl aber gingen die **Drgelandachten** an jedem Sonntag-Spätnachmittag bis zum Himmelfahrtsfeste weiter und werden dem Besucher das Herz mit Andacht und Freude gefüllt haben. Von den Arbeitskreisen sei besonders der **Frauenhilfen** gedacht. Sie und ihre **Jungmütterdienste** haben nun ihre vorläufig legten Zusammenkünfte gehalten oder halten sie. Möchte dieser Abschluß das, was in mancher ersten und frohen Stunde erarbeitet und gegeben ist, nicht auslöschen, sondern möchte es weiter wirken zum Segen der Familien und der ganzen Gemeinde! Dieser Wunsch gilt, wie unseren Gemeinde-Frauenhilfen, so der ganzen Reichsfrauenhilfe, die im Mai auf ein 40 jähriges Bestehen zurückblicken durfte; wir hoffen und wünschen, daß der reiche Segen, der aus ihrer Arbeit in die evangelische Kirche und in das deutsche Volk — beides kann ja nicht getrennt werden — geflossen ist, bleibt und sich mehrt. — Gerade an dem Beispiel der Evang. Frauenhilfe ist aber zu sehen, wie in diesen Frühlingsmonaten **das Eine aufhört und ein Neues anfängt**. Alle Frauenhilfen sind **hinausgezogen in die leuchtende Gotteswelt**. Daß wir dabei nicht nur die Welt sehen, sondern uns unseres Gottes freuen und ihm danken, gehört zu unserer kirchlichen Frauenhilfsart, die von Jahr zu Jahr immer klarer hervorgetreten ist: Wir haben in der Nähe in Waldeseck Festerstunden und Arbeitsstunden gehalten; wir haben in der Ferne Kirchen auf dem Dorfe oder in der Stadt besucht, ihre Kunst geschaut und sind in ihnen zur Andacht stille geworden vor unserm Gott. So, wenn es gen Süden und Westen, so, wenn es gen Norden und Osten ging in unser schönes Hannoverland. Mit Freuden haben sich unsere Frauenhilfen dabei in den größeren Kreis der gemeinsamen Arbeits-Gemeinschaft und Freundschaft mit einer anderen Frauenhilfe (Wittingen) oder der ganzen Kirche und ihrer großen Werke gestellt; letzteres — wir denken an die Teilnahme am Hermannsbürger Missionsfest — war jetzt von einer Frauenhilfe geplant, wie es von mehreren schon seit Jahren ausgeführt ist.

Und noch ein anderes beginnt wieder Jahr für Jahr nach Ostern: Der Konfirmandenunterricht. Es sind entscheidende Wochen, dieser Anfang für die Konfirmanden und der Wiederbeginn des Unterrichts für die Konfirmanden. Möchte es Bemühen und Gebet aller an dieser Arbeit Beteiligten, nicht zum wenigsten der Konfirmanden selbst und ihrer Eltern, sein, daß diese Zeit wirklich das wird, was wir im Konfirmandengebet (Nr. 30 im Gebetsteil unsers Gesangbuchs) erbitten, ein geistlicher Frühling! Alles ernste Vornehmen und aller aufrichtige Wille, an denen es heute am wenigsten fehlen darf, können nur dann Frucht tragen, wenn sie geweckt und gestärkt werden von Gottes Wort und Gebet; wir könnten es auch ausdrücken mit den Überschriften der zwei Schriftsätze in Nr. 6/7 unsers Gemeindeblatts, das zum Anfang des nun zu Ende gehenden Vierteljahrs ausgegeben wurde: „Die Jesussgeschichte“ und: „Jungen beten nicht oder — doch?“ Die Geschichte, das Bild, das Leben Jesu, einerlei ob in dieser oder jener Gestalt und Form, muß unseren Konfirmanden lebendige Gegenwart und Kraft werden; und das Gebet muß nach jenem so bedeutungsvollen Wort ihnen, wie uns allen, das Atemholen der Seele sein; beides jetzt und das ganze Jahr hindurch. Darum können wir diesen letzten Rückblick nicht besser schließen, als mit dem Apostel-Wort, das uns zum Ausblick und Ausblick werden will: „Es wird alles geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet“ (1. Timoth. 4, 5).

## Aus Stadt und Land Hannover.

Wie uns mitgeteilt wird, darf das Hermannsburger Missionsfest an dem bislang festgesetzten Zeitpunkt, dem 21. und 22. Juni nicht stattfinden. Ob eine Vertagung auf einen späteren Termin möglich ist, läßt sich heute noch nicht übersehen. — Die Missionsleitung schreibt dazu: „Unsere Jahreslosung bleibt: Die Freude am Herrn ist eure Stärke, Nehemia 8 Vers 10, und unser Jahreslied: Warum sollt ich mich denn grämen? Gesang 397“.

Schon heute bringen wir die Voranzeige von zwei Veranstaltungen im Herbst, die manche Gemeindeglieder sich gern vormerken werden:

Vom 17.—19. September findet in Hannover eine Luthertagung der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers statt, bei der auch das Männerwerk, die Frauenhilfe und das Jugendwerk beteiligt werden sollen.

Vom 7.—9. Oktober wird das Jahresfest des Gustav-Adolf-Hauptvereins Hannover in Gifhorn stattfinden, zu dem in den Kirchen der umliegenden Kirchengebiete Festgottesdienste gehalten werden.

## Unsere Gottesdienste.

### Sonnabend, den 17. Juni.

20 Wochenschlußandacht: P. Grabe.

### 2. Sonntag nach Trinitatis, den 18. Juni.

9 Beichte und hl. Abendmahl: P. Grabe.

9<sup>30</sup> Hauptgottesdienst (Beckenkollekte f. d. Evang. Fund): P. Grabe.

11<sup>15</sup> Kindergottesdienst: P. Hafe.

14 Christenlehre f. d. Konfirmanden aus dem Süd- u. West-Bezirk: P. Grabe.

### Montag, den 19. Juni.

10 Beichte und hl. Abendmahl: P. Grabe.

### Sonnabend, den 24. Juni.

20 Johanniskirchenfest auf der Wiese beim Gemeindehause: P. Ehrenfechter.

### 3. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Juni.

9<sup>30</sup> Hauptgottesdienst (Beckenkollekte f. Gemeindezwecke): P. Hafe.

11<sup>15</sup> Kindergottesdienst: P. Hafe.

14 Christenlehre f. d. Konfirmanden a. d. Nord- u. Ost-Bezirk: P. Hafe.

### Gottesdienst

für Taubstumme: Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr, Christl. Hospiz, Limburgstr. 3.

## Gaben aus der Gemeinde.

Mit herzlichem Dank wird bescheinigt, daß im Mai folgende Gaben eingegangen sind:

bei Superintendent Ohlendorf: 50 RM. für Arme;

bei Pastor Ehrenfechter: 50 RM. für Arme; 2,60, 2,80, 2,50 und 3,60 RM. für die Hermannsburger Mission; 1 RM. für den Gustav-Adolf-Verein; 5 RM. zur freien Verfügung;

bei Pastor Grabe: 40 RM. für Arme; 10 RM. zur freien Verfügung;

bei Pastor Hafe: 60 RM. für Arme; 40 RM. für Jugendarbeit; 30 RM. für Kindergottesdienst; 6 und 2,85 RM. für Hermannsburg; 3,50 und 5 RM. für Bethel; 5, 0,50 und 1 RM. zur freien Verfügung.

# Freud und Leid aus der Gemeinde.

Im Monat Mai wurden

**getauft:** 1. Horst Przybyla, Afternstr. 9; 2. Anneliese Husmann, Heisenstr. 24; 3. Rolf Wülfefeld, Hainbölzerstr. 44; 4. Willy von Eye, Engelbofteler Damm 74; 5. Erika Weilerer, Hahnenstr. 4; 6. Vera Bernhard, Schneiderberg 10; 7. Christa Schöppe, Weidendamm 5; 8. Jürgen Sprengel, Scheffelstraße 14; 9. Sigrd Kubisch, Kornstr. 28a; 10. Helga Sievers, Engelbofteler Damm 113; 11. Ingrid Banach, Engelbofteler Damm 21; 12. Gudrun Meier, Kniestr. 22; 13. Doris Fricke, Kniestr. 22; 14. Hannelore Adam, Möbbringsberg 6; 15. Sigrd Schönfelder, Hainbölzerstr. 67a; 16. Max Alex, Callinstr. 8; 17. Dieter Klages, Schödnemorth 26.

Ev. Mark. 10,14: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihrer nicht; denn ihnen gehöret das Reich Gottes.

**getraut:** 1. Stadinspektor Walter Kassebeer und Dorothea Stümkel, Paulstr. 15; 2. Vorarbeiter Wilhelm Ißern und Elisabeth Jamoski, Sandstr. 19a; 3. Kaufm. Angestellter Heinrich Sürig und Ella Peters, Marschnerstr. 20; 4. Reifentwicker Georg Klingner und Luise Bock, An der Lutherkirche 10; 5. Uhrmachermstr. Heinrich Lange und Mathilde Fischer, Kornstr. 2; 6. Mechaniker Fritz Nolte und Erna Seide, Rehbockstr. 20a; 7. Diplom-Ingenieur Ditto Krüger und Emma Müller, Rehbockstr. 42; 8. Bandagist Herbert Plöger und Margarete Pelf, Am Kleinen Felde 27; 9. Kaufmann Ditto Hoensch und Josepha Grundhofen, Schneiderberg 7; 10. Pol. Wachtmstr. Johann Haß und Waltraud Borowiak, Engelbofteler Damm 119; 11. Angestellter Karl-Heinz Urps und Wilma Heuer, Schaufelderstr. 35 C; 12. Angestellter Erich Kassen und Billi Grimme, Northeim.

Ephefer 4,15: Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.

**bestattet:** 1. Wwe. Auguste Duesel, Callinstr. 1, 79 Jahre; 2. Glaserstr. August Bierig, Rehbockstr. 50, 71 Jahre; 3. Ehefrau Beria Mollnau, Sandstr. 25, 54 Jahre; 4. Wwe. Auguste Rößemann, Schneiderberg 41, 68 Jahre; 5. Wwe. Pauline Liebe, Im Moore 16, 62 Jahre; 6. Invalide Heinrich Marten, Engelbofteler Damm 122, 73 Jahre; 7. Wwe. Charlotte Petschler, Engelbofteler Damm 76, 78 Jahre; 8. Ehefrau Marie Evert, Engelbofteler Damm 63, 70 Jahre; 9. Fleischerinnungsmstr. Ditto Becker, Engelbofteler Damm 13, 64 Jahre; 10. Unverehelichte Hilde Arning, Alleehof 11, 40 Jahre; 11. Ehefrau Charlotte Wiegand, Marschnerstr. 19, 59 Jahre; 12. Wwe. Auguste Beulshausen, Haltenhoffstr. 8, 72 Jahre; 13. Invalide Johann Michaelis, Glünderstr. 3 a 62 Jahre; 14. Wwe. Elwine Sticken, Gerhardtstraße 17, 72 Jahre; 15. Wwe. Doris Margis, Kniestr. 22a, 72 Jahre; 16. Postassistent i. R. Heinrich Gerberding, Nelkenstr. 14, 78 Jahre; 17. Wwe. Marie Müller, Schulzenstr. 3, 85 Jahre; 18. Invalide August Fröse, Gliederstr. 1a, 75 Jahre; 19. Kind Vera Bernhard, Schneiderberg 10, 28 Tage; 20. Konrektor i. R. Heinrich Peters, Callinstr. 6, 79 Jahre; 21. Lehrer Georg Niemeyer, Afternstr. 47, 65 Jahre; 22. Pförtner Hermann Brückweh, Hainbölzerstr. 42, 82 Jahre; 23. Ehefrau Dorothee Kirchhoff, Engelbofteler Damm 53, 63 Jahre; 24. Ehefrau Auguste Stahl, Schaufelderstr. 16, 68 Jahre.

Hebräer 12, 2: Lasset uns aufsehen, auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens.

## Unsere lieben Alten.

So Gott will, vollendet am 22. Juni die Witwe Anna Schütte, früher Scheffelstr. 16, ihr 83. Lebensjahr, am 27. Juni der Invalide August Hoffmann, Rankestr. 10, sein 81. Lebensjahr und am 1. Juli der Rentner Richard Berger, Rankestr. 10, sein 84. Lebensjahr.

1. Sam. 7, 12: Bis hierher hat der Herr geholfen.

## Bücher-Ecke.

Das Neue Testament in der Sprache von heute. Übersetzt von Friedrich Pfäfflin. Verlegt bei Eugen Salzer in Heilbronn 1939. 592 Seiten. Format: 11,4 × 19,4 cm. Preis 4,80, Leder 6,80 RM. — Ein schmucker Band mit Golddruck auf blauer Leinwand, so liegt das vollständige Werk vor uns, dessen einzelne Teile in den letzten Jahren erschienen waren. Was es nicht will und was es will, sagt das Vorwort. Es will nicht Luthers unüberbietbares und unentbehrliches Meisterwerk ersetzen; wohl aber den heutigen Menschen, denen Luthers einzigartige Sprachgewalt fremd ist, eine Brücke zum Schatz der Lutherschen Bibelübersetzung sein. — Neben solche bescheidenen Worte des Übersetzers wollen wir aber den Dank dafür setzen, daß er in wirklichkeitstnaher, edler, kraftvoller, oft hinreißender Sprache die ganze Höhe und Herrlichkeit der neutestamentlichen Botschaft uns aufschließt. Man lese zum Beispiel nur die Bergpredigt, den Anfang des Johannes-Evangeliums, das Hallelud des Glaubens Römer 8 und

das der Liebe 1. Corinthher 13. Wer anfängt zu lesen, liest weiter und macht viele frohe Entdeckungen.

Im **Stiftungsverlag, Potsdam**, erschienen folgende Hefte:

**In ihm sei's begonnen. Vorschläge für festliche Zusammenkünfte in kirchlicher Frauenarbeit.** Herausgeg. v. d. Evang. Reichsfrauenhilfe. 20 Seiten 40 Pfg. Grundsätzliches und praktische Vorschläge zur Einzelgestaltung werden geboten.

**Schriftenreihe des Deutschen Evangelischen Männerwerks**, Heft 1—19. Je 16 Seiten (nur Heft 4/5 hat 24 Seiten). Einzelheft 10 Pfg., Doppelheft 20 Pfg. Es werden behandelt biblische Fragen (Ist die Bibel Gottes Wort? — Martin und Thomas sprechen über die Bibel); Fragen um das Thema „Christus und das deutsche Volk“, geschichtlich und grundsätzlich (Bekehrung der deutschen Stämme, Ernst Moritz Arndt, Frh. vom Stein); Fragen um die „lebendige Gemeinde“, um die „Hausgemeinde“ und den Mann und sein Amt in der Kirche. Alles wertvoll zur christl. Erkenntnis und zum Bau von Gemeinde und Kirche.

## Aus unserer Gemeinde und ihren Arbeitsgemeinschaften.

Am 1. Juli an erscheint unser Gemeindeblatt in neuer Gestalt. Statt des bisherigen kleinen Formats bekommen wir ein großes Blatt in Din-Form, das zum ersten Sonntag jedes Monats in der Regel mit 8 Seiten erscheint. Obwohl der Jahresrouminhalt also der gleiche bleibt, wie bisher, ermäßigt sich die Lesegebühr im Vierteljahr auf 40 Pfg. Das ist nur dadurch möglich, daß das Blatt von jetzt an für einen größeren Kreis erscheint als „Evangelisch-lutherischer Kirchenbote“ für die Stadt Hannover mit dem Untertitel: „Gemeindeblatt der Lutherkirche“. Alle Gemeinde-Nachrichten der Lutherkirche erscheinen darin weiter. Nach dieser Umstellung ist es nicht mehr möglich, einigen Gemeindegliedern, wie es bisher zeitweise geschehen ist, Freieremplare zu geben. Wir erwarten aber und bitten darum, daß die bisherigen Bezahler von Freieremplaren und viele andere Gemeindeglieder bei diesem ermäßigten, sehr billigen Bezugspreise das Gemeindeblatt bestellen. Unsere Gemeindegliedern A. Feddeler und H. Henrichsen und die ehrenamtlichen Helferinnen und Bezirksfrauen der Frauenhilfen nehmen Bestellungen entgegen; auch sind die Pfarrämter und die Küsterei zur Vermittlung gern bereit. — Die Einsendung von Personen-Nachrichten und anderen Mitteilungen muß spätestens bis zum 15. eines jeden Monats für den folgenden Monat an Pastor Ehrenfechter, Callinstr. 14 A, erfolgen.

Am Sonnabend, dem 24. Juni, feiern wir um 20 Uhr auf der Wiese beim **Gemeindehause** wieder den **Johannistagesdienst**. In den Tagen, wo die Sonne ihre höchste Bahn erreicht, wollen wir in sommerheller Abendstunde uns der Güte Gottes freuen, die in Jesus Christus voll und ganz über uns strahlt. Die Gemeinde wird herzlich zu der Feier eingeladen.

Die **Sterbekasse** hat den 51., 52., 53., 54., 55., 56., 57. und 58. Sterbefall ausgezahlt. Gestorben sind: Dorothea Kirchhoff, Engelboisteler Damm 53; Elwine Sticken, Gerhardtstr. 17; Carl Wiffel, Werderstr. 2; Lina Ertel, Marschnerstr. 34; Hedwig Heise, Engelboisteler Damm 1; Henriette Meister, Am Kleinenfelde 3; Anna Becker, Astenstr. 15; Johanne Bente, Weidendam 13. Die Helferinnen werden gebeten, die Umlagen mit 80 Pfg. einzuziehen. Auswärtige Mitglieder zahlen auf Postcheckkonto Hannover 23323 Sterbekasse der Lutherkirchengemeinde in Hannover.

## Veranstaltungen im Gemeindehause Callinstr. 14 A:

**Jungmütterdienst im Ostbezirk** (P. Ehrenfechter): Montag, 19. Juni, 20 $\frac{1}{4}$  Uhr.

**Jungmütterdienst Süd-Ost**: Donnerstag, 22. Juni, 20 Uhr, Teeabend.

**Frauenhilfe und Mütterdienst des Nordbezirks** (P. Hake): Unsere Fahrt nach Hermannsburg fällt aus, da das Missionsfest nicht stattfindet. Dafür Donnerstag, 22. Juni, Autofahrt zur Eichenkreuzburg, Abfahrt von der Lutherkirche 14 Uhr. Karten für Hin- und Rückfahrt (1.25 RM.) bis Dienstag, 20. Juni, zu lösen bei den Helferinnen oder bei Frau Mensching, Strangriede 52.

**Konfirmanden-Eltern-Verammlung** (P. Ehrenfechter): Dienstag, 27. Juni, 20 $\frac{1}{4}$  Uhr. Nur die Eltern der Konfirmanden (nicht der Vorkonfirmanden) werden herzlich gebeten, vollständig zu dieser Besprechung zu kommen.

## Merktafel.

1. **Schlußtermin für Einsendungen zur Juli-Nummer des Ev.-luth. Kirchenboten** ist der 16. Juni; für alle folgenden Monate der 15. des Vormonats.

2. **Unserer Buchdruckerei Freimann & Fuchs** bezw. ihren Inhabern im Rückblick auf unsere gemeinsame schöne 16 jährige Arbeit einen dankbaren Abschiedsgruß!

Herausgeber: Lutherkirchengemeinde Hannover. Verantwortlicher Schriftleiter: Pastor Ehrenfechter, Callinstr. 14 A. Druck: Freimann & Fuchs, Hallerstraße 9. Lesegebühr: Vierteljährlich 50 Pfennig. Bestellungen an die ehrenamtlichen Helferinnen und Bezirksfrauen oder an die Gemeindegliedern A. Feddeler, zu sprechen Montag bis Freitag 11—12 Uhr im Gemeindehause Callinstr. 14 A, und H. Henrichsen, zu sprechen Montag bis Freitag